

# Der Topfavorit setzt sich nach Standards durch

Rheinlandliga: Altenkirchen zeigt bei 0:2 gegen Cosmos gute Leistung – Strittiger Platzverweis

Von Désirée Rumpel

**Neitersen.** Beim torlosen Remis im Hinspiel hatte die SG Altenkirchen/Neitersen dem Tabellenführer der Rheinlandliga, dem FC Cosmos Koblenz, noch einen Punkt abgetrotzt. Im Rückspiel am Sonntag gab es für die SG auf heimischen Platz zwar die erwartete Niederlage, beim 0:2 (0:1) zogen sich die Altenkirchener aber auch diesmal achtbar aus der Affäre.

**SG Altenkirchen/Neitersen – FC Cosmos Koblenz 0:2 (0:1)**

**Altenkirchen:** Redel – Zimmermann, Peters, Stein, Bilac – Weber (80. Hassel), Korkmaz (81. Madronte) – Scholz (63. Ritz), Krahn (81. Herfen), Tomic (81. Rein) – Vucemilovic.

**Koblenz:** Jokanovic – Miles (67. Öztürk), Hunold, Raben, Adu – Altin (59. Kabashi), Guehi (46. Kokotsakis) – Hillen, Makoma, Ho-A-Tham (46. Masala) – Henrich (67. Yavuz).

**Schiedsrichter:** Athanasios Fasulas (Ahrbrück) – **Zuschauer:** 110.

**Tore:** 0:1 Donovan Makoma (5.), 0:2 Hendrik Hillen (58., Foulelfmeter).

**Besonderheit:** Gelb-Rot gegen Altenkirchens Yannik Stein (59., Foulspiel und Meckern).

Entsprechend war Stefan Peters, der den kurzfristig beruflich verhinderten Dominik Pistor vertrat, nach dem Schlusspfiff nicht unzufrieden. „Kompliment an das Team, wir haben einem übermächtigen Gegner Paroli geboten. Besonders in der ersten Hälfte haben wir aus dem Spiel heraus nichts zugelassen, allerdings bei den Standards gegen uns wie so oft Probleme gehabt“, resümierte er.

Und genau aus einem solchen Standard heraus fiel das frühe Tor für die Gäste, wodurch der Matchplan der Hausherren schnell hinfällig war. Ein flach in den Strafraum getretener Freistoß von Niall Patrick Raben trudelte durch den Strafraum. Im Rücken der SG-Abwehr lief sich Donovan Makoma frei und spitzelte den Ball an Torhüter Constantin Redel vorbei ins lange Eck (5.).

Nachdem es nur zwei Minuten später erneut nach einem Raben-Freistoß gefährlich geworden war, Redel den Schuss jedoch zur Ecke abwehrte, verlief die Partie so wie von Peters beschrieben. Die Hausherren machten ihre Sache ordentlich gegen die „Cosmonauten“, die erwartungsgemäß ein deutliches Plus an Ballbesitz verzeichneten. Aus der deutlichen spielerischen Überlegenheit heraus resultierten jedoch keine nen-



Die SG Altenkirchen (hier mit Josip Bilac im roten Trikot) begegnete Tabellenführer Cosmos Koblenz (am Ball Emre Altin) mit viel Einsatz.

Foto: Jogi

nenswerten Torchancen, was FC-Coach Zoran Levaic hinterher mit fehlendem Tempo und fehlender Intensität erklärte. „Das war nicht so, wie ich mir das vorstelle“, kritisierte er. Brenzlich wurde es im ersten Abschnitt nur noch einmal kurz vor der Pause, und das erneut nach einem Standard. Den Kopfball von Sekala Siolkion Guehi nach einem Eckball entschärfte Redel jedoch auf der Linie (44.).

Die Vorentscheidung fiel nach rund einer Stunde: Nach einem Foulspiel von Yannik Stein an Derrick Miles kurz hinter der Strafraumgrenze zeigte Schiedsrichter

Athanasios Fasulas auf den Elfmeterpunkt, Hendrik Hillen verwandelte den fälligen Strafstoß sicher zum 0:2 (58.).

Weil die Altenkirchener fortan zusätzlich in Unterzahl agieren mussten, war die Begegnung damit frühzeitig entschieden. Bereits im ersten Abschnitt für ein Foulspiel verwarnet, sah Yannik Stein zwischen verwandeltem Strafstoß und Wiederanstoß wegen vermeintlichem Meckern Gelb-Rot (59.). Aus SG-Sicht es jedoch nicht Stein, der gemeckert hatte, sondern Josip Bilac. Der Schiedsrichter hielt jedoch an seiner Entscheidung fest.

Weil die Koblenzer in der Folge nur noch das Nötigste taten, plätscherte das Geschehen bis zum Schlusspfiff vor sich hin, was Cosmos-Coach Levaic hinterher aber kaum interessierte. „Ich bin zufrieden mit den drei Punkten. Das ist es, was zählt“, lautete sein knappes Fazit. Einverstanden mit der Leistung seiner Mannschaft war auch Stefan Peters. „Der Elfmeter und der anschließende Platzverweis haben uns das Genick gebrochen. Danach hatten wir gegen die spielerische Klasse der Koblenzer und deren körperliche Überlegenheit keine Chance mehr“, meinte er.

# Kneuper besiegelt spät die erste Beroder Heimmiederlage

Bezirksliga: Der Aufsteiger unterliegt Wirges nach starker erster Hälfte

**Puderbach.** Auch wenn sich die SG Berod-Wahlrod/Lautert-Oberdreis ein Stückweit damit trösten kann, ihren Heimmibus in der Bezirksliga Ost auf dem Ausweichplatz in Puderbach verloren zu haben, so musste der Aufsteiger am Sonntag dennoch erstmals in dieser Saison als Gastgeber dem Gegner alle drei Punkte überlassen. Den Dreier nahm die Spvgg EGC Wirges durch ein 2:1 (0:1) spät, aber nicht unverdient mit.

Wegen einer längeren Verletzungsunterbrechung hatte Schiedsrichter Alexander Müller auf die re-

guläre Spielzeit noch mal zehn Minuten draufgepackt. Als knapp die Hälfte dieser üppigen Nachspielzeit verstrichen war, köpft Marian Kneuper zum Wirgeser Siegtreffer ein und belohnte die EGC damit für eine zweite Halbzeit, in der Gästetrainer Sven Baldus „ein Spiel auf ein Tor“ gesehen hatte.

Im ersten Durchgang war seine Mannschaft hingegen vieles schuldig geblieben von dem, was es im Titelrennen braucht. „Da haben wir uns in Ballbesitz nicht gut bewegt, hatten unglaublich viele Fehlpässe, gingen zu spät in die zweiten Bälle“, zählte Baldus auf. Angesichts dieser Defizite sprach er von einer „absolut verdienten“ Beroder Pausenführung.

Vor allem mit dem schnellen Umschaltspiel des Neulings über

die Außenbahnen hatten die Wirgeser in den ersten 45 Minuten große Probleme und gerieten darüber auch in Rückstand. Über die linke Seite trugen die Hausherren den Ball nach vorne, bis Torjäger Mario Pavelic als Vorlagengeber glänzte. Seine Flanke verwertete der von rechts eingelaufene Alexander Wolf zum 1:0 (19.).

**SG Berod-W./Lautert-O. – Spvgg EGC Wirges 1:2 (1:0)**

**Berod:** Elster – Schild (55. Trippler), Marquart, A. Selman, Vera Cedeno – Lang, Krebs – Wolf (64. Spohr), Brabender, Soldo (86. Friedrich) – Pavelic.

**Wirges:** Schmitt – Al-Khaldi, Kneuper, Pineker, Horz – Kiesel, Endlein (90.+9 Schmidt) – Nekaj

Erst als die Beroder nach Wiederbeginn konditionell einbrachen, kam der Favorit spielerisch besser zur Geltung. Während die SG mit viel Einsatz versuchte, die Führung zu halten, sorgte die EGC vor allem bei Standards für Gefahr, zu denen auch weite Einwürfe von Marcel Horz zählten. Ein solcher segelte in der 72. Minute in den Be-

roder Strafraum, wurde verlängert und landete bei Denis Radermacher, der zum 1:1 einschob.

Auch wenn die Wirgeser anschließend dem Siegtreffer näher waren, so hätte dieser in der Nachspielzeit auch für die Gastgeber fallen können, als erneut Pavelic den Ball stramm durch den Fünfmeteraum jagte, Josua Trippler aber keinen kontrollierten Abschluss zustande brachte und das Tor knapp verfehlte (90.+4). „Ein Unentschieden wäre gerecht gewesen“, fand Berods Co-Trainer Stephan Krebs in der Gesamtbetrachtung der Partie. Daran verschwendete Marian Kneuper allerdings keinen Gedanken, als er gleich im Anschluss an Trippers Großchance zum 2:1 für Wirges einköpfte (90.+5). **Andreas Hundhammer**

# Füchse schießen Wissen zu drei Punkten

Rheinlandliga: Micha und Nicklas Fuchs erzielten Tore beim 2:1 in Emmelshausen

**Emmelshausen.** Zehnte Heimmiederlage für den TSV Emmelshausen in dieser Rheinlandliga-Spielzeit: Gegen den im oberen Mittelfeld des Tableaus angesiedelten VfB Wissen verlor man auf dem Kunstrasen an der Hunsrückhöhenstraße knapp, aber verdient mit 1:2 (1:2). Damit geht das Warten auf den ersten Heimsieg weiter, zehn Punkte bedeuten weiterhin den 17. und zugleich vorletzten Platz, die Wissener haben nun satte 35 Zähler auf dem Konto.

Der TSV schien den Schwung des letztwöchigen Auswärtssieges (3:2 in Niederroßbach) mitnehmen zu wollen, bereits nach 30 Sekunden hatte Niklas Kasper mit großem Einsatz den ersten Eckball herausgeholt. Doch schnell übernahmen die Gäste das Ruder, Julian Wienolds Flachpass schoss Micha Fuchs an langen Pfosten problemlos zum 0:1 ein (11.). Der TSV wehrte sich umgehend, Tim Kasper bediente über außen Zimny im Zentrum, es stand 1:1 (12.), eine Blaupause der Gästeführung.

Die Hausherren fanden fortan kurzzeitig Gefallen am Stürmen. Zunächst misslang Niklas Kaspers

Lupfer aus vielversprechender Position (20.), dann war Gästekeeper Philipp Klappert bei Fabian Nass' Schuss blitzschnell unten und lenkte den Ball um den Pfosten (22.).

Dass am bitterkalten Samstagabend ausschließlich simple und eigentlich leicht zu verteidigende Tore fielen, dafür stand das 1:2 der Wissener Pate (23.). Mit drei einfachen Pässen schickte man final den aus Oberwesel stammenden

**TSV Emmelshausen – VfB Wissen 1:2 (1:2)**

**Emmelshausen:** Christ – T. Kasper, von Mezynski (46. O. Inal), Ibrahim (87. Fey), Hamada – Gasper, Seis, Bersch, N. Kasper, Zimny (46. Scheid) – Nass.

**Wissen:** Klappert – Weber (85. Zehler), Weitershagen, Christian, Wienold – Krauß, Bayram, N. Fuchs – Arndt (80. Wagner), Grau (90. Sari), M. Fuchs (67. Leidig).

**Schiedsrichter:** Marlon Manderfeld (Oberkyll).

**Zuschauer:** 120.  
**Tore:** 0:1 M. Fuchs (11.), 1:1 Zimny (12.), 1:2 N. Fuchs (23.).

Armando Grau auf die Reise und nach dessen uneigennützigem Querpass durfte Nicklas Fuchs ins leere Tor einschieben.

TSV-Trainer Nikolai Foroutan wechselte zur zweiten Halbzeit offensiv – und zwar zweifach. Ozan Inal und Simon Scheid sollten die Angriffe der Heimelf anschieben, zu einer echten Torchance reichte es aber in den ganzen 45 Minuten nicht mehr. Der TSV war zwar unermüdet bemüht, das konnte man Foroutans Mannen nicht absprechen, zwingend wurde man aber nie nach dem Wechsel. Nur die Gäste näherten sich noch viermal Tizian Christs Kasten. Max Krauß scheiterte am TSV-Torhüter (60.), Felix Arndt traf zweimal freistehend am TSV-Fünfmeteraum die falsche Entscheidung (69., 73.) und Nicklas Fuchs traf gegen Ende noch mal aus 22 Metern krachend die Latte (88.).

Der Wissener Coach Thomas Kahler war froh über die Punkteausbeute: „Personell sind wir auf der letzten Rille unterwegs. Wir hatten eine gute Kontrolle und gingen verdient zweimal in Führung.“ Und zu dem Fakt, dass sein Team



Da war der TSV Emmelshausen wieder dran: Leandro Zimny (in Weiß) traf nur eine Minute nach der Wissener Führung zum 1:1, der VfB Wissen um Torwart und Kapitän Philipp Klappert war kurzfristig bedient. Doch die Gäste waren schnell wieder zurück und gewannen verdient.

Foto: hjs-Foto

bis zum Schlusspfiff nicht die frühzeitige Entscheidung herbeiführen konnte: „Unsere Plätze sind gesperrt, wir trainieren daher kaum. Das Bespielen des letzten Drittels fällt uns momentan noch total schwer, aber das kommt wieder.“ TSV-Coach Foroutan sah Folgendes: „Die beiden Gegentore sind genauso gefallen, wie wir es uns ei-

gentlich für uns vorgenommen hatten – aus den Fehlern des Gegners Kapital schlagen. Aber Hut ab vor meiner Mannschaft, sie hat bis zum Schluss gekämpft. Das Spiel ist vom Ergebnis her natürlich bitter. Jetzt werden wir das Spiel aufarbeiten, vielleicht können wir nächste Woche bei Hochwald Zerf etwas mitnehmen.“ **Sascha Wetzlar**

# Weirich macht den Unterschied

Rheinlandliga: Malberg unterliegt Spitzenteam Trier-Tarforst mit 1:4

**Trier-Tarforst.** Eine Niederlage beim FSV Trier-Tarforst ist keine Schande, auch wenn sie etwas höher ausfällt. Immerhin sind die Tarforster in der Rheinlandliga seit mehr als einem Jahr auf eigenem Platz nicht mehr bezwungen worden, woran am Samstagabend auch die SG Malberg/Elkenroth/Rosenheim/Kausen nichts änderte, die sich am Ende mit 1:4 (0:1) geschlagen geben musste.

Nach einer aufgrund der Witterung schwierigen Trainingswoche und ohne ihren angeschlagenen Torjäger Gabriel Müller waren die Westerwälder zwar keineswegs chancenlos, mussten aber die Überlegenheit einer „guten Mannschaft, die uns in den entscheidenden Situationen die Grenzen aufgezeigt hat“, anerkennen, wie Volker Heun meinte. „Von den Torchancen her waren wir pari“, sah der SG-Trainer sein Team keine drei Tore schlechter, doch für einen Punktgewinn kamen die Malberger dennoch nicht in Frage, weil die Gastgeber einerseits im Defensivverhalten kompromissloser zu Werke gingen und andererseits vor dem gegnerischen Tor eine Effizienz an den Tag legten, die Heun sich auch von seinen Spielern einmal wünschen würde.

In Abwesenheit der nach Platzverweisen gesperrten Torgaranten Nicola Rigoni (15 Saisontreffer) und Mohammad Rashidi (11) übernahm beim FSV diesmal Rückkehrer Florian Weirich die Rolle des Vollstreckers. Der 32-Jährige, der bis Ende des vergangenen Jahres immerhin siebeneinhalb Jahre lang in Luxemburgs erster Liga unterwegs war, verkörperte als dreifacher Torschütze den Qualitätsunterschied, den Heun während der 90 Minuten ausmachte. „Die gehören mit Sicherheit zu den besten Vier der Liga“, legt sich der SG-Coach fest. „Gegen solche Mannschaft muss alles passen. Und das nicht erst am Spieltag, sondern auch in der Trainingswoche.“

So unbefriedigend die Woche auch verlaufen war, umso mehr legten sich die Malberger dann während der Partie ins Zeug und kamen auch zu Einschussmöglichkeiten. Etienne Gross hätte gar die Führung erzielen können, doch Bernhard Heitkötter ging im letzten Moment noch dazwischen (20.). Ebenso boten sich dem bei einer Ecke aufgerückten Abwehrchef Arthur Becker per Kopf (52.) sowie Lukas Müller, der nach dem vielleicht besten Malberger Spielzug ebenfalls knapp das Ziel verfehlte (58.), Gelegenheiten zum 2:2.

Doch ehe die Gäste das erste und letztlich einzige Mal in Person von Lukas Müller erfolgreich waren (86.), hatte Weirich bereits für die Entscheidung gesorgt und dabei die ersten beiden Treffer seines Dreierpacks in vorteilhaften Phasen der Partie markiert – den ersten kurz vor (38.), den zweiten kurz nach der Pause (47.). So hielt es schließlich auch Nathan Benndorf, der etwaige Spannung, die nach Müllers 1:3 noch mal hätte aufkommen können, im direkten Gegenzug im Keim erstickte (87.).

**Andreas Hundhammer**

**FSV Trier-Tarforst – SG Malberg/E./R./K. 4:1 (1:0)**

**Trier-Tarforst:** M. Neumann – Schmitt, Weber (75. Herrig), N. Neumann (65. Kssouri), E. Heitkötter (65. Benndorf), B. Heitkötter, Chalve (57. Schuch), Kiese-wetter, Decker, Habbouchi, Weirich (81. Gorges).

**Malberg:** Zeiler – Schell, Becker, J. Müller, Bleeser – Zimmermann, Molzberger – Weller (48. Graf), L. Müller, Klein (68. Jung) – Gross (54. Weber).

**Schiedsrichter:** Gespann aus Luxemburg – **Zuschauer:** 125.  
**Tore:** 1:0, 2:0, 3:0 alle Florian Weirich (38., 47., 79.), 3:1 Lukas Müller (86.), 4:1 Nathan Benndorf (87.).